



München, 16. Dezember 2024

Laudatio Alois Philipp (Pentling, Oberpfalz)

Alois Philipp engagiert sich seit vielen Jahren weit über berufliche Verpflichtungen hinaus auf dem medizinischen Gebiet der extrakorporalen Beatmung. Hierbei hat er nicht nur einen wegweisenden Beitrag zu Entwicklung und Anwendung wichtiger Technologien geleistet, sondern auch durch seinen persönlichen Einsatz unzählige Menschenleben gerettet.

Herr Philipp war seit Gründung des Universitätsklinikums Regensburg 1992 als leitender Kardiotechniker für die Entwicklung und den Einsatz der lebenserhaltenden extrakorporalen Membran-Oxygenierung (ECMO) verantwortlich. Es handelt sich dabei um eine verkleinerte Herz-Lungen-Maschine, die bei Patienten zum Einsatz kommt, die auf Grund von Lungen- oder Herz-Kreislaufversagen mit allen anderen medizinischen Methoden nicht mehr stabilisiert werden können. Er hat die erste miniaturisierte ECMO-Maschine für den Transport von Patienten in kritischem Zustand entwickelt und ist an 152 international gelisteten Publikationen beteiligt – dies dürfte für einen Kardiotechniker einmalig sein. Er wurde als Redner zu vielen internationalen Kongressen eingeladen und hat sich in der Ausbildung und Schulung der ECMO-Technik international verdient gemacht.

Besonders hervorzuheben ist, dass Herr Philipps nicht nur mit seiner wissenschaftlichen Arbeit außerordentliches für die Medizin geleistet hat, er hat weit mehr als 500 solcher Einsätze persönlich, auch außerhalb seiner Dienstzeit, zu jeder Tages- und Nachtzeit begleitet und dadurch mehreren hundert Patienten das Überleben ermöglicht. Er initiierte den Einsatz der ECMO auch bei erfolglosen Wiederbelebungsversuchen außerhalb eines Krankenhauses in bereits mehr als 100 Fällen, wodurch selbst in diesen bisher hoffnungslosen Fällen etwa ein Drittel der Patienten überleben kann.



Auch seit seinem Eintritt in den Ruhestand 2015 arbeitet Herr Philipp halbtags weiter. Er begleitet häufig Transporte von Patienten an ECMO-Maschinen per Hubschrauber – eine Tätigkeit, die ehrenamtlich nicht möglich wäre. Insbesondere in der Zeit der Corona-Pandemie wurden nahezu alle der rund 100 Transporte von Covid-19-Patienten, die ohne ECMO keine Überlebenschance gehabt hätten, durch ihn begleitet. Vor allem in der ersten Phase, als noch keine Impfmöglichkeit bestand, war dies für ihn als über 70jährigen mit erheblichem Risiko verbunden. Da er für solch dringende Transporte immer erreichbar ist, hat er wesentlich dazu beigetragen, dass das Universitätsklinikum Regensburg mit Abstand die meisten Corona-Patienten in Bayern mittels ECMO erfolgreich behandeln konnte. Daneben setzt er auch seinen Einsatz als Lehrer in nationalen und internationalen Kursen unverändert fort, um jüngeren Ärzten, Kardiotechnikern und Pflegekräften eine fundierte Ausbildung zu ermöglichen.

Schließlich engagierte sich Herr Philipp ehrenamtlich in der „Deutschen Gesellschaft für Kardiotechnik e.V.“: von 2000 bis 2007 leitete er den wissenschaftlichen Beirat zur Verbesserung der Qualität der kardiotechnischen Fortbildungen, von 2003 bis 2007 war er stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft, wo eines der zentralen Anliegen die bis heute nicht erfolgte Berufsankennung war.

Über viele Jahrzehnte haben Sie sich, sehr geehrter Herr Philipp, als Spezialist und Mensch für das Wohl von Patienten eingesetzt. Als Anerkennung für Ihren großen Verdienst in Praxis und Forschung darf ich Ihnen im Namen des Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande überreichen.